



RHEINBUND MITTEILUNGEN



4/96

Riehen Treuhand Mühlemann AG

BUCHHALTUNG // ABSCHLUSS // REVISION
STEUER // PERSONALWESEN // EDV

Baselstrasse 44 CH-4125 Riehen 1 Telefon 061/641 13 87 Telefax 061/641 37 88

RHEINBUND-MITTEILUNGEN

Heft 4/96

Nummer 215

erscheint vierteljährlich

Liebe Leser

Leider besteht die Fehlmeinung, das RHB-Heftli enthalte bloss zufällig eingeschickte Berichte und entbehre jedes künstlerischen Wertes. Dem ist aber mitnichten so. Dies will ich euch einmal an der zweiten Ebene dieser Ausgabe vorzeigen. Nur vordergründig wird hier nämlich von Übungen und Weekends berichtet - hintergründig hält Du einen filmhistorischen Abriss in Händen.

Eindrücklich die Darstellung des Stummfilms: gleich vier Einheiten blieben stumm und schickten keinen Bericht ein. Der agitatorische Bericht von Pinoc stellt den *Panzerkreuzer Potemkin* dar. Mit dem Bericht von Dorenbach gelangen wir zur *série noire*. Gleich dreimal verfilmt wurde die *Meuterei auf der Bounty* - deshalb drei Berichte. Der deutsche Heimatfilm, bei dem alles so am Schnürchen läuft, ist durch den Pfeffinger Bericht dargestellt, Svoboda nimmt sich *Ben Hur* an. Die *Katastrophenfilme* der frühen 70er werden durch Pauses Bericht repräsentiert; der Kampf gegen den Weltbedroher, wie ihn *James Bond* immer wieder gewinnt, schildern die Fürstensteiner. Das Mafiaepos vom *Paten* erzählt uns der Bärenfelder Bericht. Da staunt Ihr, was?

Schnibbl



Herausgeber Pfadiabteilung Rheinbund Basel
Druck Merkel Druck Riehen
Redaktion Stefan Oesterheld v/o Chip
Stefan Mühlemann v/o Pinoc
Abonnement Geht an die Mitglieder der Pfadiabteilung Rheinbund Basel und des APVs der Abteilung
Auflage 650 Exemplare

Titelbild: Fips auf dem Rover-Segeltörn (Joris Gröflin v/o Luna).



Inhaltsverzeichnis

Abteilung

Aus dem Abteilungsrat.....	3
Archiv.....	5

Wolfsstufe

Dorenbach.....	6
----------------	---

Pfaderstufe

Bärenfels.....	9
Fürstenstein: Herbstmäss-Übung.....	10
Pfeffingen: Ein ganz normales Weekend?.....	12

Raiderstufe

Svoboda am Hockenriehe-Ring.....	14
----------------------------------	----

Roverstufe

Eine Seefahrt, die ist lustig oder Alls im Lot aufm Boot.....	16
Alls im Butter aufm Kutter.....	18
Segeltörn.....	18

Rheinbund aktuell

Sparmassnahmen.....	21
Rheinbundpromis - Heute: Sirene.....	24
Sukrolerzwetart.....	26

DR REDAKTIONSSCHLUSS

FÜRS HEFTLI 1/97 ISCH AM

28. FEBRUAR.



ABTEILUNG

Aus dem Abteilungsrat

Liebe Eltern
Liebe Rheinbündler

Seit einiger Zeit hat sich der Obmann nicht mehr in den Rheinbundmitteilungen geäussert. Einige schwierige Wochen liegen hinter uns, ein steiniger Weg noch vor uns. In einer Zeit, in welcher Freizeitangebote und der Schuldruck auf junge Menschen nur so auf sie hereinprasseln, ist es für eine Pfadiabteilung nicht einfach, aus einem Tief herauszukommen. Tiefs hat es früher gegeben und Tiefs wird es auch in Zukunft immer wieder geben, damit müssen wir leben. Für die beteiligten Leiter ist es schwierig, eine solche Situation zu bewältigen und vor allem positiv in die Zukunft zu blicken. Die Motivation, tolle Übungen und Weekends zu organisieren, schwindet, wenn immer weniger Wölfe oder Pfadi die Anlässe besuchen. Oftmals bleiben die Wölfe oder Pfadi unabgemeldet den Übungen fern, was zusätzlich auf die Moral schlägt. Hier sind Sie, liebe Eltern, gefragt. Helfen Sie mit und melden Sie ihr Kind rechtzeitig ab, wenn es an einer Übung oder einem Weekend nicht teilnehmen kann. Den Leitern geben Sie so die Möglichkeit, noch rechtzeitig zu reagieren und die Übung umzugestalten.

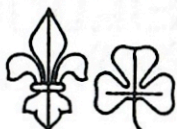
In einer solchen Situation braucht es eine Abteilungsleitung, welche die Probleme erkennt und vor allem aktiv den Leitern unter die Arme greifen kann. Leider waren wir in den vergangenen Monaten vor die Tatsache gestellt, dass von sechs Abteilungsleitungsmitgliedern deren vier

infolge längerer Militärabwesenheit unter der Woche nicht verfügbar waren und während zwei Monaten auch der Abteilungsleiter für sein Studium im Ausland weilte. Vor allem während der Militärabwesenheit wurde die Unruhe innerhalb der Leiterschaft und bei den Mitgliedern der dritten und vierten Stufe immer grösser und dies führte dazu, dass drei Stufenchefs ihren Rücktritt einreichten. Der Abteilungsrat hat daraufhin Caruso als AL beauftragt, wieder eine neue Abteilungsleitung zusammenzustellen. Der Rückhalt in der Leiterschaft und bei den Ehemaligen fehlte Caruso und deshalb zog er für sich die Konsequenz, sein Amt als Abteilungsleiter zur Verfügung zu stellen und reichte den Rücktritt per Leiterweekend vom 16./17. November 1996 ein.

Der Abteilungsrat nahm daraufhin das Ruder in die Hand und organisierte das besagte Leiterweekend zusammen mit den restlichen Mitgliedern der Abteilungsleitung. Der Abteilungsrat setzte sich zum Ziel, zusammen mit der Leiterschaft über die Zukunft der Abteilung in diesem Weekend zu entscheiden. Zudem wollte der Abteilungsrat anhand von verschiedenen Gesprächen, welche im Rahmen dieses Weekends geführt wurden, wieder eine neue Abteilungsleitung finden, welche den Rückhalt in der Leiterschaft geniesst und den Karren wieder vorwärts ziehen kann.

Im Rahmen dieses Weekends haben die Leiter aufgezeigt, wo es aus ihrer Sicht zur Zeit hapert. In vielen Diskussionsrunden wurden Lösungen gesucht und Wege aufgezeigt. Vieles ist nun auf dem Tisch und diskutiert. Weitere Gespräche

Vermächtnis für die Jugend



Sie möchten, eingedenk Ihrer eigenen Pfadlerlebnisse, etwas hinterlassen.
Nicht nur Ihren Nachkommen, sondern zukünftigen Generationen,
der Jugend.

Mit einer testamentarischen Spende an die Schweizerische Pfadistiftung geben Sie
der Jugend etwas zum Leben. Sie können einem Lagerplatz oder einem Projekt
einen Namen geben.

Hans Rudolf Bachmann oder Bruno Lötscher beraten Sie gerne.

Schweizerische Pfadistiftung

Postfach 3852, 4002 Basel
Telefon 061/ 271 37 00

«Witwe Bolte-Stube»



*Ein "Loca" (ex Pfälze)
sy glungem Barz
für glungem Hüt,
wo's gemütlich hämm!*

Preiswärti Privat- und Gschäftsässe/Aperitifs im gmieltli-
ge Sääl, in dr Max-und-Moritz-Bar oder im Restaurant!

★ Auch Sonntag und Montag geöffnet ★

Restaurant "Blume" · Pfeffingen · Hauptstrasse 46

Telefon 061/751 49 55, Fax 061/751 49 19

b03-218589

müssen folgen und die Resultate müssen umgesetzt werden.

Zu unserer grossen Erleichterung konnte der Abteilungsrat an diesem Wochenende zur Kenntnis nehmen, dass sich vorerst vier Personen zur Verfügung gestellt haben, in einer Abteilungsleitung mitzuwirken. Der Führerrat hat in der Schlussrunde den künftigen Abteilungsleitungsmitgliedern sein Vertrauen ausgesprochen.

Es haben sich folgende Personen zur Verfügung gestellt:

Als *Abteilungsleiter*: Alexander Gloor v/o Plane, bisher stellvertretender Abteilungsleiter

Als *Wolfsstufenchef*: Dominique Mouttet v/o Pegasus, bisheriger Wolfsstufenchef

Als *Pfadistufenchef*: Beat Beutler v/o Bono

Als *Raiderstufenchef*: Michael Benes v/o Tricx, bisheriger Raiderstufenchef

Mit weiteren Leuten ist die neue Abteilungsleitung zur Zeit im Gespräch, und deshalb findet eine detailliertere Vorstellung der ganzen AL erst im nächsten Rheinbundheftli statt.

Ich möchte an dieser Stelle Caruso, Loquax und Sprint für ihr Mitwirken in der alten Abteilungsleitung herzlichst danken. Sie haben vor einem Jahr in einer schwierigen Zeit zugesagt und versucht, trotz Militärabwesenheit ihr Bestes zu geben. Wir alle haben es unterschätzt, was diese Absenz für Auswirkungen haben wird. Ich bin deshalb froh, von Euch zu wissen, dass ihr bereit seid, bei Kurzeinsätzen oder Grossprojekten der Abteilung weiterhin zur Verfügung zu stehen. Vielen Dank.

Alle Aktiven rufe ich auf, *zusammen* diese Krise zu bewältigen und positiv in die Zukunft zu blicken. Versuchen wir durch etwas gezieltes Mehrengagement auf verschiedenen Ebenen wieder attrak-

tive Anlässe anzubieten, was hoffentlich auch wieder eine steigende Teilnehmerzahl zur Folge haben wird.

Für die bevorstehenden Festtage und den Jahreswechsel entbiete ich allen meine besten Wünsche und danke für das Vertrauen, welches der Pfadiabteilung Rheinbund hoffentlich auch im neuen Jahr entgegengebracht wird.

Thomas Rutishauser v/o Pause
Obmann des Abteilungsrates

.Archiv..Archiv..Archiv..Archiv..Archiv.

Die Zukunft der Vergangenheit beginnt in der Gegenwart.

Sie liegt in euren Händen! - oder eher in euren Schränken, auf den Dachböden, vergraben unter Kisten im Keller.

Photos - Fahnen - Abzeichen - Uniformen - Bücher - Hefter - Dias - Chroniken - Hüte - Tagebücher - Notizen: Alles her zu mir. Tomi Schoch v/o Thor holt es dankend ab.

140 Seiten für Dein nächstes Abenteuer

Zur soliden Vorbereitung gehört der neue SPATZ-Katalog!



- Über 60 Zeltmodelle ab Fr. 198.-
- Schlafsäcke, Rucksäcke
- Outdoorbekleidung usw. usw.

SPATZ Camping
Trekking
8029 Zürich 7, Hedwigstr. 25, Tel. 01-38 338 38

BON für den 140seitigen Farbkatalog
Adresse: Rn

WOLFSSTUFE

Dorenbach

An der Muba angekommen, teilten wir uns. Die Meute ging Richtung Herbstmäss und ich Richtung Telephonzellen, da ich noch einen wichtigen Anruf zu erledigen hatte. Nachdem ich das Telephonbuch aufgeschlagen hatte, öffnete sich hinter mir die Türe und eine weisse Gaswolke füllte die Telephonzelle aus, worauf ich zu Boden ging: es handelte sich um K.O.-Gas.



(Ab diesem Zeitpunkt stützt sich der Bericht auf die Erzählungen von Mammut.) „Jo, wo de Floh eifach nümme cho isch, hämmer halt emol miesse go luege go ...“ Die Telephonzelle war leer, nur ein kleiner Zettel wies auf eine Entführung hin. Zum Glück reagierte Mammut richtig, die Polizei musste eingeschaltet werden. Der nächste Posten war nur einige Schritte entfernt. Auf dem Polizeiposten war man gar nicht gross vor dem Auftauchen der Meute überrascht, da die Entführungen im Raum Basel meistens zur Herbstmässzeit stark zunehmen. Nach der Entgegennahme eines Täterprofils

wurde der ganze Fall schon klarer. Sehr wahrscheinlich wurde Floh vom stadtbekannten „Fredi Zack, das Messer“, auch bekannt als „Schliz“, entführt. Dieser Fredi trägt meistens einen Regenmantel und einen alten Hut, was die Suche na-



türlich ungemein erleichterte. Schnell war beschlossen, eine gute Übersicht über die Stadt zu erlangen, am besten vom Riesenrad aus. Vom Riesenrad aus konnte man die ganze Pfalz überblicken, und tatsächlich hielt sich dort eine schummrige Gestalt mit Regenmantel und Hut auf. Scheinbar musste diese aber auch uns bemerkt haben, denn als



wir ihn stellen wollten, flüchtete er zur „Rhyfäri“. Vielleicht wäre es uns dort schon geglückt, ihn zu überwältigen,

wenn nicht unser Germano geschrien hätte „Döt unte isch dr Schlitz“. Ja ja, das Anpirschen an ein Opfer müsste man vielleicht nochmals trainieren. Jedenfalls durch diesen Schrei gewarnt, flitzte unser Schlitz davon. Um ihm den Weg abzuschneiden nahmen wir die Verfolgung mit der Rhyfäri auf, denn wir sahen ihn über die Wettsteinbrücke flüchten. Bei einem Brunnen in der Nähe des Wettsteinplatzes fanden wir eine Nachricht von Schlitz, worauf er uns versicherte, das Mässgeld gegen den gekidnappten Leiter auszu-tauschen. Ohne lange zu überlegen ging man auf die Forderung ein. Floh: „Vielen Dank, hätte ich auch nicht anders von euch erwartet!“. Tja ausser, dass wir an Stelle echten Geldes nur Papierschnitzel in den Sack warfen. Floh: „Waaasss, so öppis chönti au schiefgoh!!!“. Unser Plan funktionierte und wir fanden Floh auf dem



Kasernenareal gesund, aber ein wenig desorientiert wieder auf. Anschliessend gingen wir auf die verschiedensten Bahnen, wobei es nur Floh schon nach der zweiten Bahn schlecht wurde in der Mä-gengegend. Floh: „Jo weisch Daniel, dodrfür hani aber au no nie kotzt uf dr Rock 'n' Roll“. Die Heimfahrt mit dem Tram verlief im gewohnt lauten Rahmen. Sisich ebbe schön mit de Wölf Trämlifzahre.

Mis Beschts
Floh

A.P.V.



VELOS HEINZER MOTOS

**Fahrzeuge für alle Ansprüche
Eigene Reparaturwerkstätte**

Roller: Peugeot SVJ50 + SV125

Mofas: Peugeot, Puch, Sachs
und Piaggio

Velos: Vom 3-Gang-Poschtivelo
bis zum Super-Bike

Laufend gepflegte Occasionen
zu günstigen Preisen

Kellenweg 18, Riehen, Tel. 601 06 60



Wir saugen und pumpen*: **Kies-Sand-Splitt** wohin Sie wollen - auch aufs Dach!

*pneumatisch

061/61 10 10

Meyer-Spinnler AG Kieswerk Muttenz

**Das Jugendkonto der BKB lässt Dir und Deinen
Mäusen mehr Bewegungsfreiheit.**

 **Basler
Kantonalbank**
GARANTIERT SICHER



PFADERSTUFE

Bärenfels

Nach einem eher dezenten Stammesruf beim Bruderholzdenkmal begaben wir uns zum Spielgelände. Dort gab es zuerst die Spielerklärung sowie Bändeli und Spielgeld, denn...

...zum zweiten Mal in der noch jungen Dorfgeschichte Parmas verliess ein Pate nicht ganz freiwillig die Lebenden. Dieses mysteriöse Ableben ist auch der Grund für die wiederauflebende Feindschaft zwischen den Ravioli und den Tortellini. Doch um ein weiteres Blutvergiessen zu vermeiden, entschlossen sich die beiden Familienbosse, einen Wettstreit durchzuführen:



Diejenige Familie, welche am meisten Drogen an den Carabinieri vorbeischmuggelt und gleichzeitig imstande ist, von den rentabelsten Geschäften Parmas Schutzgelder zu erpressen, soll die neue Herrschaft über Parma besitzen.

Der Stab übernahm nebst dem Herausgeben der Bändeli und der Spielverwaltung auch die Aufgabe der Carabinieri. Die beiden Familien errichteten also ihre Burgen und warteten gespannt auf den Anpfiff, welcher auch nicht lange auf sich warten liess.



Schon nach kurzer Zeit hatten die Tortellini ein Vermögen erschmuggelt, während die Ravioli immer noch verzweifelt die feindliche Burg suchten, um auch mit dem Schmuggeln beginnen zu können. Aus diesem Grund bemühten sich die Carabinieri, mit grossangelegten Razzien das Vermögen der Tortellini in Grenzen zu halten. Nachdem die Ravioli endlich das Versteck der Tortellini fanden und auch tüchtig am Schmuggeln waren, gab es für beide Familien die erste Möglichkeit, von Geschäften Schutzgelder zu erpressen.

Anfangs begnügten sich die beiden Familien mit Parkplätzen und Telephonzellen, doch schon bald nahmen sie grössere Immobilien in Angriff. Norsu zeigte vor allem grosses Interesse am Nachtclub, dessen späterer Inhaber er dann auch wurde. So wechselten während dem

ganzen Spiel Restaurants, Garagen, Parkplätze, Fussballstadien, Telephonzellen, Casinos und Nachtclubs ihre „Schutzherrn“.



Nach zweieinhalb Stunden intensiver Spielzeit stand der Sieger fest, da sich die ganze Gruppe Tortellini infolge eines massiven Falschgeldskandals im Gefängnis befand. Sieger waren also die - zu diesem Zeitpunkt auch finanziell besser dastehenden - Ravioli.

Trotz diesem unvorhergesehenen Ende begaben wir uns nach dem Stammesruf, welcher kaum intensiver als der vom Antreten war, zufrieden und glücklich auf den Heimweg.

*Allzeit Bereit
Basilisk*

Fürstenstein

Herbstmäss-Übung

Es war ein unvergesslicher Samstag. Alles begann auf der Pfalz. Die Spannung stieg mit jeder Sekunde, dann verdunkelte sich der Himmel und der schreckliche Wisa trat hervor. Er zog ein Blatt hervor - das Blatt des Grauens. Cip schrie vor Angst nach seiner Mama. Nachdem wir uns wieder erholt hatten, erklärte er uns, dass nur falls wir alle Aufgaben, die auf dem Blatt gestellt waren, erfüllten, das Gute wieder herrschen würde. Das heisst, dass das Licht die



Dunkelheit durchbrechen wird. Alle rannten in Zweiergruppen los. Es begann das Spiel der Spiele. Jeder gab sein Bestes, nur die Ehre zählte. Alle lösten die Posten mehr oder weniger erfolgreich. Natürlich gab es enorme Verluste, wie z.B. Cip, der die Dunkelheit mit seinem Fahrrad hintergehen wollte, jedoch von Goblin erwischt und anschliessend eliminiert wurde. Doch Cip, der sich viel gewohnt ist, gab sich nicht geschlagen und kämpfte weiter gegen die Dunkelheit an.



Zum Schluss gewannen jeweils auch die Verlierer. Sie durften die KUNST der Schwerkraft (siehe Serra-Plastik auf dem Theaterplatz) um Punkt „Chalbi Nüüni“ erforschen. Nach einer fatalen Autoscooterfahrtssession auf dem Münsterplatz begaben wir uns schliesslich auf den Heimweg.

P.S.: Wie immer gewann das Gute!

*Allzeit bereit
Change und Goblin*

!!! !!! !!! !!! !!! !!! !!! !!!

Neu: Ab **1.1.1997** befindet sich die

Pfadi-Materialstelle Riehen

"die Materialstelle mit den tollen Öffnungszeiten"

bei:

CENCI-Sport, Webergässchen 4, Riehen-Dorf

Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 08.30 - 12.30 13.30 - 18.30
Samstag durchgehend 08.30 - 16.00

Telefon-Nr. 641 46 46

Wir führen:

Alle Pfadi-Utensilien wie Uniformen, Gürtel, Krawatten, Abzeichen, Pfadi- und Technikbücher etc., aber auch Faserpelz-Pullis/-Jacken, Regenbekleidung, Wander- und Camping-Ausrüstung aus dem Scout & Sport-Katalog, ergänzt durch die Cenci-eigenen Artikel im Sport- und Freizeitbereich.

Einkaufen können: Alle Pfadis und Nicht-Pfadis

Bestellungen: Artikel, die wir aus Platzgründen nicht an Lager haben, können innerhalb von 2-3 Tagen geliefert werden. Der farbige und reich bebilderte Scout & Sport-Katalog gibt einen guten Ueberblick über das ganze Sortiment.

Die Riehener Pfadi-Abteilungen

Pfadfinderinnen Riehen Pro Patria Rheinbund St. Ragnachar

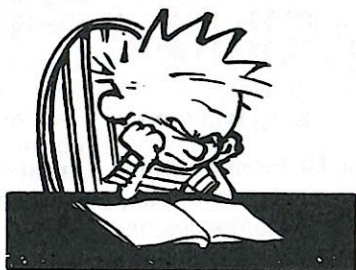
!!! !!! !!! !!! !!! !!! !!! !!!

Pfeffingen

Ein ganz normales Weekend?

Samstag, 9. November

Nun, wo soll ich beginnen? Beim Antreten? Langweilig, macht eh jeder schon. Beim Abtreten? Blödsinn, da hört's doch auf, oder? Also beim Nachtspiel? Hmm, macht auch wenig Sinn, die Zusammenhänge würden fehlen. Also doch beim Antreten? Grübel...



Ich hab's! Heute beginn ich mit dem vorangehenden Hock.

Ein Stafü, ein Hilfsstafü, zwei Venner und deren Jungvenner trafen sich am Donnerstag im Pfe-Lokal und wussten: *jetzt muss etwas getan werden*. Denn ausser Idee, Essen und Haus war noch nicht viel durchgeplant. Der Stafü war mit dem Kopf bei irgendwelchen Ableitungen dritten Grades, der Hilfs-Stafü büffelte Gärtnerlatein, die Venner waren schlicht übermüdet, und die Jungvenner wussten nicht so recht, was tun. Also wurde die erste Stunde mit Nonsens verblödet, und plötzlich bekamen alle Hunger, und man schickte einen motorisierten Venner los, ein paar Pizzas zu organisieren. Dies förderte den Kreativitätsschub enorm und

innerhalb einer 3/4-Stunde stand Programm (Stafüs), Nachtspiel (Venner 1 mit Jungvenner 2) und Messübung (Venner 2 mit Jungvenner 1). Kurz noch mal alles überprüft und dann ab nach Hause.



Am Samstag, 14.00 Uhr, bekamen Stafü und Hilfsstafü den Beweis, dass sie sich auf ihre Venner und Jungvenner zu hundert Prozent verlassen konnten. Eine weitausgedehnte Messübung stand bereit, keinerlei Pannen wie sonst, sogar der Zeitplan wurde exakt eingehalten. Zum Abschluss der Messübung wurde der Potschauti-Betreiber auf dem Münster kurz gestresst.

Mit Tram Nr. 10 nach Dornach Bahnhof, der 67er-BLT-Bus transportierte den Stamm nach Hochwald, mit Witzen über Gottschalk und BSB gings bei Dunkelheit zum Hobelhaus. Und hier zeigte der Stafü, dass er sich zwar auf seine Leute, diese sich aber nicht auf ihn verlassen konnten. Denn weit und breit war kein



Abwart zu sehen, der mit dem Schlüsselbund klimperte. Also, Stafü mit Gehilfe zurück nach Hochwald, Schlüssel holen. Dann endlich hinein in die Bude, einpuf-

fen und Fuss- oder Basketball spielen, die Leiterschaft ab in die Küche. Gekocht wurde mit sehr viel Gewürz, vor allem Chilli und Pfeffer, denn es wurde nach Chilli con Carne geschrien. Mit dem Nachtessen wurde fast der halbe Brotvorrat verputzt, so gut meinten es die Köche mit Chilli.

Das Nachtspiel war wohl bisher einzigartig in der Pfeffinger Stammesgeschichte. Denn auf Wunsch der Spieler wurde das Spiel um fast anderthalb Stunden verlängert, so sehr gefielen Regeln und Tätigkeiten. Nach dem Nachtspiel gab es noch ein Dessert, eine kleine Geburtstagsstorte, denn der Stamm Pfeffingen feierte sein siebzehnjähriges Bestehen¹.



Danach wäre eigentlich offiziell Nachtruhe gewesen, doch aus Taufgründen wurde sie von der Leiterschaft nicht eingehalten. Leider hatten auch andere sich noch viel zu sagen, weshalb die Taufe sich auf halb fünf Uhr morgens verschob.

Sonntag, 10. November

Eine topfite Leiterschaft wollte eigentlich ihre müden Stammesmitglieder wecken, doch diese waren schon putzmunter und hatten in einem Anfall von Arbeitswut die Küche aufgeräumt, den Tisch morgendlich gedeckt, die Spuren der Taufe beseitigt. Besonders eine Person trat speziell in den Vordergrund, da sie den Grossteil der Arbeit alleine bewältigte.

¹ Seit der Neugründung gerechnet. Der Stamm Pfeffingen wurde nämlich schon 1924 gegründet (die Red.).

Nach dem Morgenessen wurde das Haus auf Hochglanz poliert, und dann zeigte jeder, was er von Fussball verstand. Der Hauswart war zufrieden, als er um halb zwei das Haus überprüfte. Der Marsch nach Angenstein wurde in sehr kurzer Zeit bewältigt, denn jeder freute sich aufs Zuhause. Dem setzten die Leiter einen Dämpfer auf, denn von Angenstein gings nochmals hinauf ein strenger Fussmarsch zur Ruine Pfeffingen, denn ein Geburtstag muss natürlich auch traditionell gefeiert werden.

Zur Überraschung für Leiter und Venner blieb der ganze Stamm in einer Gruppe, keine Zersplitterung wie sonst. Jeder schlug dasselbe Tempo an, keiner klagte. Auf der Burg wurde den Fähnlein Zeit gelassen, gruppeninterne Angelegenheiten zu regeln. Der Ritterschlag eines Jungvenners war der Höhepunkt des Weekends, verbunden mit der traditionell gefärbten Geburtstagsfeier. Das Abtreten konnte beinahe pünktlich abgehalten werden, sehr zur Freude von Eltern und Pfadis, denn Burgbesuch bedeutet in der Regel eine halbe Stunde Verspätung. Verflixt, was ist mit uns los? Alles lief beinahe perfekt; ein ganz normales Weekend?

Für die Stammesleitung
Schlumpf



RAIDERSTUFE

Svoboda am Hocken- riehen-Ring

Ring-Ring-Ring-Ring. Hallo? - Ciao, ich bis. Du bisch am nächste Samstag am 13.45 am Kehrplatz Steigruebewäg in Rieche. - Aber ... - Eifach döt si, tschüss. Klack. - Hallo, hallooo? Also guet.



Samstag, 13.45. Kehrplatz Steigrubenweg in Riehen: Seifenkistenrennen der Pfadi Riehen. Fünf rote Kuteli bahnen sich den Weg zum Kehrplatz durch ein Verkehrschaos, dass eher an New York erinnert als an Riehen. Dem Autodschungel entronnen, trafen wir auf Näppi, der uns die Rennstrecke zeigte und uns auf die Strecke verteilte.

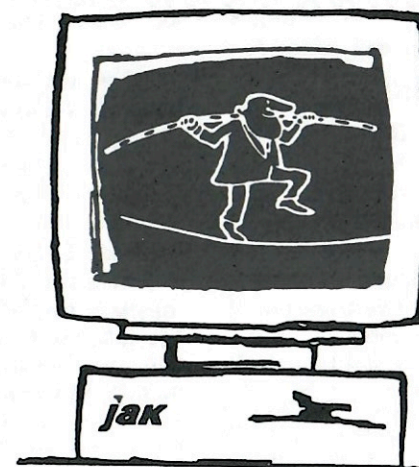


Nach einem kurzen Einrichten kam der Startschuss zum Probelauf. Unsere Hoffnungen auf einen platzenden Reifen oder ein defektes Getriebe stiegen. Aber umsonst. Nicht eine einzige Panne gönnte



man uns. Scheinbar waren die Konstrukteure ihrer Arbeit gewachsen. Auch die Fahrer liessen nichts zu wünschen übrig. Sie meisterten alle Schikanen mit Präzision und optimaler Geschwindigkeit. Nach dem Probelauf begriffen wir, dass das Rennen nicht von Unfällen und Pannen gekennzeichnet sein wird. Also schnappten wir uns das nächste Streckenfähnlein und feuerten die Fahrer unterwegs an. In der zweiten Runde „verletzte“ sich eine FahrerIn, wobei ihr Besuch beim Sanitäter eher ihrer Zuneigung zu ihm zuzuschreiben war als ihrer Verletzung. Aber egal. Alles in allem ein zufriedenstellender Samstagnachmittag.

Tricx



Kein Balance-Akt, wenn es um Computer geht.

Unsere Spezialitäten:

Computer nach Mass

vom 486DX4/100 bis zum highend Pentium mit 200Mhz

Peripheriegeräte
Scanner von Tamarak + Avison
Software
Netzwerke

Individuelle Beratung vor
und nach dem Kauf

jak INFORMATIK

Riehenstrasse 64, CH-4058 Basel
TEL: 061 681 1982 FAX: 061 681 1984

ROVERSTUFE

Eine Seefahrt, die ist lustig oder Alls im Lot aufm Boot

Land - Wasser, Wasser - Land.
Land, Landschaft, Landkarte.
Städte, Dörfer, Punkte.
Punkte einer Reise, punktuell.
Nicht inhaltlich, dafür aber verbindend.
Ziele, Zwischenziele, Etappen.
Chronologisch. Voilà:

Basel, Freitag abend; Acht steigen in den Zug; Monty hat am meisten Gepäck mit. Die Stimmung ist nicht nur auf der Höhe der Burg Pfeffingen gut. Für manche gilt: kein Bier vor Biel.

Nice, Samstag morgen; Ohne Kaffee und Gipfel finden wir die schnelle Passagierfähre nach Korsika. Dabei werden einige nur knapp nicht überfahren.

Ajaccio, Samstag mittag; Das Boot scheint klein für acht - nach über zehn gefüllten Einkaufswagen Proviant noch kleiner. Mugg, unsere Bordkasse, erlaubt uns einen gemütlichen Abend im Städtchen.



Propriano, Sonntag abend, Montag, Dienstag; Fips, Mugg und Hecht erleben ihren Höhepunkt an diesem Örtchen am Montag in den Wellen; am Dienstag ge-

niessen wir das hiesige Heilbad. Thor, Doc, Fips und Hecht lassen sich noch in den Brechern den Sand in die Ohren dreschen. Montys vom „Baden“ gezeichneter Riecher funktioniert prächtig: Um 04.18 Uhr können wir bei Windstille das geflickte Segel wieder einfädeln.

Bonifacio, Mittwoch abend; Es regnet, deshalb sind unsere Sinne getrübt und wir fallen auf ein Wildschweinragout herein. Soziopolitische Überlegungen führen jedoch zu keiner Diskussion.



Bucht an der Strasse von Bonifacio, Donnerstag abend; Grundüberlegungegn zu einem Dingi, seiner Ausstattung und Handhabung, angestellt mit fortschreitendem Lerneffekt von Fips, Mugg und Doc. Während der Mondfinsternis legen wir unter sternstem Himmel ab.

Porto Vecchio, Freitag morgen; Kurzer Aufenthalt vor der grossen Überfahrt, Monty kümmert sich um den Wetterbericht, währenddem die Mannschaft vom Leichtstmatrosen (Luna, unser Jüngster) bis zum Bräunbär (Panther) die letzte Möglichkeit nutzen, andere Winde zu erzeugen.

Portoferraio, Samstag abend; Doc setzt als Erster seinen Fuss auf italienischen Boden und entschwindet. Hafenanlage erkundend stossen Clean, Diabolo und

Gitarre als sein Ersatz an Bord. Wir essen in einem Montys „einheimisch“-Kategorie zugehörigen Restaurant - gut. Das Hafen-Fernseh reizt uns zu tadellosen Manövern: Der Anker reisst nur knapp - nicht.

Capraia, Sonntag nacht; die Hafenanlage zwingt etwas Zurückhaltendere entweder zum Frühpiss um halb sechs oder zum Ausharren.

Bucht am Cap Corse, Montag mittag; Die Attraktion sind Tauchgänge zu einem gesunkenen Frachterchen. Mitten in der Nacht, es frischt auf, legen wir wieder ab, um nicht auch für immer dort zu bleiben.

Calvi, Dienstag nacht; Panther ist braun, Luna und Co. haben Biere nach Viere - wir sind alle relativ erschöpft. Am Mittwoch ruhen wir uns aus mit einer Testfahrt im Sturm. Monty bekundet Mühe am Morgen, trocken an Bord zu kommen.

Cargèse, Donnerstag abend; Korsische Sonne erhitzt Schweizer Milchbubis und Kiwis gleichermassen. Die gemeinsamen Erfrischungen kühlen nicht ganz alle Köpfe.

Ajaccio, Freitag nachmittag; Pünktlich geben wir unser Schiff ab. Dank Montys unnachahmbarem Charme finden wir DAS Hotel in Ajaccio. Samstag mittag verlassen wir Korsika.

Nice, Samstag abend; Wir essen und singen im Restaurant - bezahlen müssen wir trotzdem, gern. Während der Nacht versuchen viele im Traum, den Eisenbahnwagen sicher anzulegen.

Biel, Sonntag morgen; In Skippers Wohnung hätte Luna beim Spielen auch ohne „Bschisse“ gewonnen. Das Gepäck samt Wägeli kommen zufälligerweise ganz zurück an den Bahnhof.

Ein Mode-wort kann bei „unmodischer“ Verwendung eine Überhöhung, ein Unterstreichen bedeuten. Insofern schreibe ich: S'isch geil gsi, öh!



Alls im Butter aufm Kutter

Um der vielgebrauchten Metapher endlich die Gültigkeit zu verleihen, zogen wir, die mit der Feder kämpfenden Diener der Sau los, um ... - und jetzt folgt nicht: „die sieben Weltmeere unsicher zu machen“ (das wäre NSG), sondern: „von der Welt verunsichert, zu siebt ins Meer zu machen“. Für alle Landratten, die als erste das sinkende Schiff (nicht metaphorisch) verlassen würden, folgt hier: Alles klar auf der Andrea Doria.



Gemäss der Seepfadimethodik „Learning by Mooring“ konnte die Crew schon bald die Sonnenbrillen beschlagen, den Schwimmring an der Wampe festmachen, den Baumniederholepunkt dichter nehmen, den Zündschlüssel und den Autopiloten bedienen. Beste Voraussetzungen also für - Die grosse Überfahrt.

Ohne Furcht vor Schwindel und Wind, entgegen den falschen Vorzeichen hissten wir den Blister und schwojten die Koje gen Norden. Die Sonne achterlich, Delphine vor dem Bug - der Smutje in der Kombüse bei Monte Christo querab - so fuhrn wir in die ungewisse Nacht. Mit der Nase im Wind und dem Azimut vor Augen führten uns die jeweiligen Kapitäne ohne Deviation und trotz Kreuzpeilung

zu den GPS-waypoints. Bald schon kreuzten wir vor der Badeleiter auf und hatten die Fender an Bord. Da wir jedoch die Lebenslinien immer auf der Luvseite haben/hatten, streckten wir das Unterlieck und schafften back klar Schiff, Fock über, Motor an, Anker los, Halse Hirsch.

The comradeship and the rolling blue waves



Segeltörn

Ausgerüstet mit eisernem Willen, Geduld und einer Tasse heissem Tee habe ich mich jetzt vor den Rechner gesetzt, um wiederzugeben, oder anzudeuten, was es heisst, zwei Wochen mit acht Personen auf engstem Raum zu leben und ... das Sterben lassen wir dann am besten aus, obwohl nun alle sensationslüsternen Leser sicherlich zum nächsten Schnibbl weiterblättern werden, da einerseits Roverberichte tendenziell viele Wörter mit wenig Inhalt, dafür aber mit Mengen an



Schwulst, Gelaber und Selbstverherrlichung, welcher Mittel ich mich ebenfalls bediene, denn niemand soll auf die Idee kommen, diesen Beitrag zu lesen, aufweisen, andererseits schon die ersten

Wörter dieses Berichts nach verschwitzten Hemden, pappigen Socken und grantigen Unterhosen riechen... phantastische Ferien nach dem Motto „Comradeship and rolling blue waves“ zu ersegeln. Begonnen hatte dieses Abenteuer für mich am letzten Maitippel, es war noch vor den Nussgipfeln, als Monty mir anbot, auf einen Segeltörn mitzukommen. Ich hatte damals nicht verstanden, dass er den Roversegeltörn meinte, an welchem auch Thor, Panther, Hecht, Clean/Doc (jeweils eine Woche), Fips und Mugg teilnahmen.

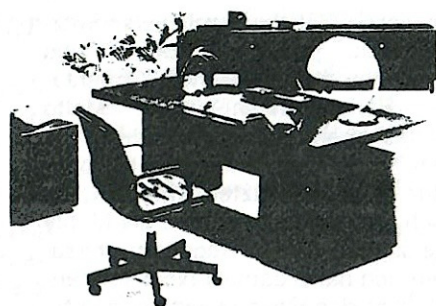
In dieser Zusammensetzung kamen wir dann Ende September in Ajaccio bei unserer zukünftigen Heimat, der IOS II, an. Zwei Wochen später waren wir wieder an der genau gleichen Anlegestelle und führten „Klar Schiff“ durch und gaben das Boot dem glücklichen Vermieter zurück. Zwischen diesen beiden eher harten Schalen ist aber ein Kern von erster Güteklasse. Da könnte ich jetzt erzählen, wie auf der Überfahrt von Korsika nach Elba - wo Clean an und Doc von Bord ging - ein Rudel Delphine unter dem Bug schwamm, ein Finnwal seinen Rücken, der uns ausserordentlich entzückte, majestätisch aus dem Wasser schob, und die Sonne mit einem gewaltigen Farbenspiel eben leider nicht im

Meer, sondern hinter Korsika versank. Zu diesem romantischen Teil gaben die alltäglichen Manöver, die Monty uns Landratten wohlgermerkt noch beibringen musste, die Würze und die in den Ferien sonst normalerweise vermissten Adrenalinschübe. Nach Herz und Hand hatten wir auch eine Aufgabe für den Kopf, der nämlich je nach Kreuzsee mit eiserner Konzentration auf den Horizont eingestellt wurde, um das Gefühl der rollenden Magensäfte möglichst schnell loszuwerden. Selbstverständlich kann man diese auch den Fischen überlassen, aber dann lief man Gefahr, den anschliessenden geselligen Teil, sei es der Zwieback vom Smutje oder den „sanglier“ eines korsischen Halsabschneiders, nicht richtig goutieren zu können. Goutiert haben aber sicherlich alle von uns den Ausflug in Wind und Wellen, der auch in Zukunft wieder eine Spindel voll Seemannsgarn hergeben wird.

Diejenigen, die genau zu wissen glauben, dass das Wesentliche eines Roverberichts zum Schluss gesagt wird, demzufolge aus Faulheit nur den letzten Abschnitt lesen, die habe ich mit diesem Satz soeben eines Besseren belehrt.

*Allzeit Bereit
Luna*





Hät'sch s'Büro gärn modärnisieret
Isch d'Schrybmaschine antiquiert
Rächnisch alles no vo Pfote
Dr Dreher duet dy gärn berote

J. Dreher

Büroeinrichtungen

4125 Riehen/Basel, Bahnhofstrasse 63
Telefon 061 / 67 25 69

**Zu jedem Vertrag liefert Ihnen
die «Winterthur» ein ganzes Paket
erstklassiger Dienstleistungen.**



H.R.Schäuble v/o Glizi
Elisabethenstr. 23 / PF
4010 Basel Tel. 205 55 36

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

RHEINBUND AKTUELL

Sparmassnahmen

Der Rheinbund muss sparen. Das wissen wir alle. Sparen woran? Sparen an Mitgliedern? Eine Möglichkeit. Nicht gut!. O.K. Woran denn dann? Aha. An Lokalen. Ja. Obwohl der Deal mit dem Clara-lokal so gut war? Was? Ja, ein super Deal, wie Caruso verkündete. So? Ja! So gut, dass gleich ein 5jahresvertrag unterzeichnet wurde. Geil. Bravo. Und wer benutzt das Lokal? Hmm. Weiss nicht.



Benutzt es jemand? Hmm. Ah, ja. Der Abteilungsrat. Was, den gibt es noch? Wieso? Sparen an Abteilungsräten! Genau! Gut, wieviele schmeissen wir? Alle! Geht nicht. Wieso? Der AR hilft dem Rheinbund aus der Krise. Wann? Weiss nicht. Wie oft tagt er? 4 Mal im Jahr. Hahaha. Nein, im ernst. Ja, es stimmt. Was? Sicher! Sparen an Sitzungen? Ja. Und was tut er? Schwatzen? Ja. Worüber? Über das Protokoll der letzten Sitzung. Ist das alles? Hmm, er setzt auch noch den Termin und die Traktandenliste für die nächste Sitzung fest. Bravo! Nicht schlecht, he? Also, sparen an Ideen? Genau. Aber wer hilft denn dem Rheinbund? Niemand? Doch. Wer?

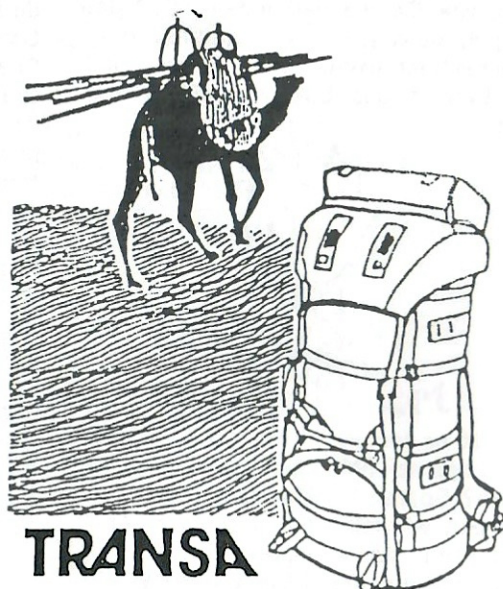
Die Abteilungsleitung! Wer ist das? Caruso. Ach, schon lange? Nicht mehr lange! Und sonst? Niemand. Ach, doch. Plane. Was macht der? Alles. Was alles? Ja, alles! Stufencheffen wurden abgeschafft. Eingespart? Genau! Aber Achtung. Was? Es gibt neue. Echt? Ja. Und Plane? Er macht alles. Wow. Sparen an AL-Mitgliedern anstatt Abteilungsräten? Leider! Hilft Plane dem Rheinbund? Ja. Schafft er's? Weiss nicht. Hoffen wir's. Sparen im Rheinbundheftli. Genau. Wo sparen wir? An Werbung? Nein. Woran denn dann? An Berichten und Fotos. Nur noch Werbung? Ja. Ein Werbeheft, toll. Nein. Smile will sparen im Heft. Woran? An Berichten, die Stimmungen widerspiegeln. Gute? Nein. Eben. Aber das Heft soll der Spiegel der Abteilung sein. Ist es auch! Noch. Aber bald vielleicht nur ein Schöngeschreibsel. Wieso? Weil Berichte zensuriert werden. Welche? Wahre. Oh, hmm. Oder sparen am Führernachtessen? Das ist klar. Ehrlich? Ja. Kein Führernachtessen! Was? Nein. Aber nur ein bescheidenes. Was gibt's? Klöpfer und Brot. Und Senf? Nein. Eingespart? Ja. Apropos Führernachtessen.



Ja? Gibt es den Reichensteinerring noch? Sicher, mehr denn je. Man hat ihn? Genau. Swoboda erhält ihn dieses Jahr. Wer? Die multiaktiven Raider aus Binningen. Hahaha. Was lachst Du? Lieber einsparen, die Ringe! Hmm. Und die Leiter? Sparen die auch? Zum Teil. Wer? Bin nicht sicher. Einige machen das beste daraus. Woraus? Aus der Situation. Aha, ohne Stufenchefs? Und die Stufenhocks werden auch eingespart? Ja. Hätte man nicht lieber die StuChes gelassen und den AL einge-

spart? Ging nicht. Wieso? Pause! Oha. Ist er noch im AR? Er ist Obmann! Was? Ja. Oh. Einsparen? Wäre am besten. Wer soll dann Obmann werden? Weiss nicht. Jüngere müssen in den AR. Wieso? Die reden nicht am Betrieb vorbei. Ach. Wer muss denn die Initiative ergreifen? Die Leiter. Machen sie's? Nie. Wieso nicht? Kräfte sparen. Ach so. Schade eigentlich. Ja. Die würden lieber nicht sparen. Stimmt. Komm, ich geb' einen aus. Geil.

Allzeit Bereit
Pinoc



TRANSA

Ausrüstung für draussen:

- RUCKSÄCKE - SCHLAFSÄCKE
- ZELTE - KOCHER - KLEIDER
- SCHUHE und ZUBEHÖR aller Art.

TRANSA

Leonhardsgraben 8, 4051 Basel
(uff dr Lyss) Tel. 061/261 77 76

Ein schnellentschlossener Seitenfüller

Es sei noch notfallmässig eine leere - Seite zu füllen im Heftli, ob ich die nicht vielleicht noch tun könne, ich hätte ja noch Zeit bis morgen um drei. Tolle - Sache, so ein Anruf von Chip am frühen Samstagnachmittag, kurz nachdem man eben erfahren hat, dass Gundeldingen heute doch noch einen Niggi-Näggi brauche. Nun dann, nix da mit einem geruhsamen Nachmittag und dabei wachsender Vorfriede auf die Baseldyt-schi Bühne mit dem APV.

Da ich nun aber keine Wanderferien in Holland verbrachte, über die ich mich seitenlang ergehen könnte und auch nicht Abteilungsleiter in dieser schwierigen Zeit bin, von was soll ich dann berichten? Gut ich war Niggi-Näggi da und dort, dass muss reichen.

Erst in Bettingen auf dem Dorfplatz, wo wir neben dem griesgrämigen Herr Dönegger (Dorfpolizist) viele frohe Kinder gesichter antrafen. Gehen die alle in einen Sportverein und sind darum nicht Mitglieder des Rheinbundes?

Dann bei den Raidern Genio, Doc, Clean und Mugg im Château, sprich Jogge-li-Lokal, wo man neuerdings auf zwei Fernseher und einen Videorecorder trifft. Das Schöne dabei: die Videokassetten braucht man gar nicht selbst mitzunehmen, die sind schon dort, nur die Auswahl ist ein wenig begrenzt, sollte man doch bereits achtzehn Lenze zählen, um sie konsumieren zu dürfen. Leiteranimation heute?

Und nicht zuletzt der kläusliche Besuch bei der Meute Gundeldingen. Rotzfreche Bengel verstehen sich ausgezeichnet mit engelsbraven Mädchen und umgekehrt. Ah, Entschuldigung, ich habe vergessen, der gemischte Betrieb kann ja im Rhein-

bund unmöglich funktionieren, und wenn, dann vielleicht bei den Randständigen von Gundeldingen, die wursteln ja sowieso in Gebieten, die gar nicht so richtig zählen für die Riehener und Reinacher Elite-Reinbündler - die zwei, drei pro Einheit, die noch übrigblieben, um die althergebrachten Traditionen aufrechtzuhalten.

So, und nun darf ich dann schon bald den APV-Anlass besuchen. Ist das eine Hektik heutzutage. Man kommt sich bald



vor wie ein Rheinbündler, der ständig von Führerrat zu Führerrat hetzen muss. Mit dem Unterschied allerdings, dass die dort dann ganz wichtige Sachen erfahren. Zum Beispiel, dass ein Dispositiv bestens funktioniert hat, oder, dass es im Rheinbund einmal einen Alkoholiker gab, den zwar kaum jemand noch kennt, doch trotzdem, ein Dispositiv, ein stufengerechtes, täte zu dieser Disposition not.

Gibt es eigentlich schon ein Dispositiv zum unerwarteten Nichtfunktionieren eines Dispositivs? Vielleicht beschäftigt sich der Abteilungsrat an seinen vier Sitzungen pro Jahr mit diesem Dispositiv eines Dispositivs? Doch vielleicht bräuchte jener aber bald ein Dispositiv zur Problematik, ob ein Abteilungsrat auch ohne aktive Abteilung als Basis im Quartalsturnus tagen darf - was wir doch schwerst hoffen dürfen, wie sonst könnte er dann aktives Nichtgeschehen nicht zur Kenntnis nehmen oder wenigstens nicht eingreifen.

Frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr wünscht in ketzerischer Eile.

Vinci

Rheinbundpromis

Heute: Sirene



Bürgerlicher Name: Adrian Haefliger

Alter: geschlagene zwanzig

Beruf: Tontechniker in spe

Amt: Stafü bei Sternenfels

Laufbahn: glorreich. siehe unten.

Lieblingssessen: Total sehr sehr viel alles

Hobby: Anderen in den Haaren nuscheln

Lieblingslied: Haar, Haar nur Du-u allein

Pfaditraum: Erster Entwicklungshelfer von Schwupdida

Grösster Fehler: einmal in seinem Leben die Haare geschnitten zu haben

S.=Schnibbl: Herr Sirene, vielen Dank dafür, dass Sie Zeit gefunden haben, hierher zu kommen.

H.=Haarmann: (Da S wie Sirene schon für Schnibbl gebraucht wird). Schon O.K. Ich bin zwar wieder einmal höllenmässig im Stress, aber ist ja schon O.K.

S.: Sie sind ein richtiger Powerman. Immer im Stress. Beschreiben Sie uns bitte

einmal stichwortartig Ihre Woche.

H.: Sicher. Montag: Einkaufen; Dienstag: Hock; Mittwoch: Erholen; Donnerstag: Zürich; Freitag: Fahren; Samstag und Sonntag: Weekend.

S.: Das sieht allerdings gedrängt aus. Dann stehen Sie sicher jeden Tag früh auf und arbeiten den ganzen Tag durch?

H.: Ja. Letztes Jahr musste ich sogar einmal vor 11.00h aufstehen. Mein Gott, war das hart. Aber Sie wissen ja, wie das ist. Man gewöhnt sich an wenig Schlaf. Gut, nur 14 Std. am Tag ist schon extrem wenig. Aber ich bin tough. Ich habe mich daran gewöhnt. Was zählt, ist Leistung.

S.: Herr Sirene, was hat Sie eigentlich dazu gebracht, ein Comeback als Stafü zu geben? Und wie ging das vor sich?

H.: Nun, die aktuelle Situation ist nicht rosig. Und stellen Sie sich den besten Rheinbundstamm ohne Leiter vor. Da habe ich mich mit meinem Busenkumpel Troubi zusammengerauft und die Sache in die Hand genommen. Läuft nicht schlecht. Das macht der autoritäre Führungsstil sowie die hohe Präsenzzeit aus.

S.: Gerüchte besagen, Sie würden bald schon Plane den Posten streitig machen.

H.: Schauen Sie, ich reisse mich nicht darum. Sie kennen ja meinen Terminkalender. Aber wenn man mich berufen wird, komme ich. Allzeit Bereit zum Saufen und zum Streit. Hahahaha.

S.: Wow. Das nenne ich mottogerecht. Würden dann die Abteilungsleitungssitzungen ebenfalls bei Ihnen zu Hause im Ein Hornlokal stattfinden?

H.: Halt halt. Man muss dann natürlich schon eine gewisse Rangordnung einhalten. Es wäre dann selbstverständlich das AL-Lokal. Das Schild habe ich schon bemalt. Ich hätte da schon einige Vorschläge. Z. B. der Abteilungsrat würde ab sofort bei mir im Wohnzimmer tagen. Damit sich die verstaubten Bäuchigen schön wohl fühlen inmitten unserer Antiquitätensammlung. Damit verlöre das

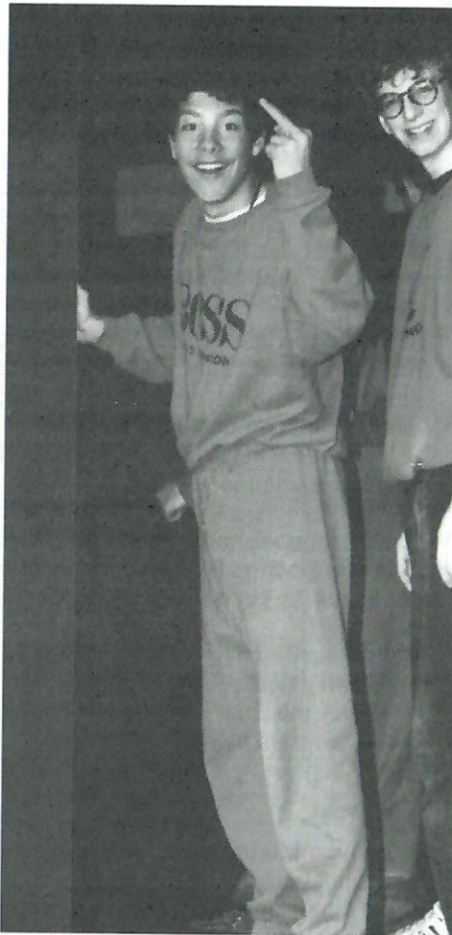
Rheinbundlokal im Claragraben seine einzige Funktion und würde somit hinfällig, wodurch wir wiederum viel Geld sparen würden.

S.: Sie sind sehr innovativ, Herr Sirene. Wie ist eigentlich der Stand der Dinge in Sachen Frauengeschichten?

H.: Bin solo. Habe aber da und dort schon was im Auge.

S.: Sie sind wohl ein Casanova, nicht?

H.: So würde ich das nicht sagen. Ich bin eben der animalisch zärtliche Typ. Darauf stehen Frauen.



S.: Herr Sirene. Als Sie bei Mayenbühl in den Wölfen waren und anschliessend im Stamm Sternenfels Ihre Sporen abverdienten, wollten Sie damals wirklich Martin Fackler heissen?

H.: Apropos Fackler, wissen Sie, warum Troubi rote Haare hat?

S.: Wegen den Haaren wollten Sie Martin Fackler heissen?

H.: Nein. Weil sein Vater eine rostige ...

S.: HAAALT. Dies ist ein öffentliches Interview. Kommen wir zu etwas anderem. Herr Sirene. Sie haben derart viele Jobs im Rheinbund übernommen. Bitte zählen Sie sie für unsere Leser auf.

H.: Also, nach Venner bei STE trat ich zu Pipistrello über, wo ich eigentlich immer noch dabei bin. Obwohl ich nicht mehr so gerne hin gehe. Wegen Womble. Dann war ich noch Heftliredaktor. Ich schrieb damals all die haarigen Berichte. Bei Ein Horn bin ich noch dabei. Momentan bin ich Stafü. Und im Bula war ich für die Verpflegung eines Unterlagers zuständig. Als Photograph war ich stets an vielen Anlässen und Lagern dabei. Und ich bin der Sohn der Marlise. Was wohl der anstrengendste aller Jobs ist.

S.: Marlise hat ja als Mammi der Abteilung bereits Kultstatus erreicht. Inwiefern haben Sie dabei mitgeholfen?

H.: Ach, das war nicht schwer. Ich war einfach mich selbst.

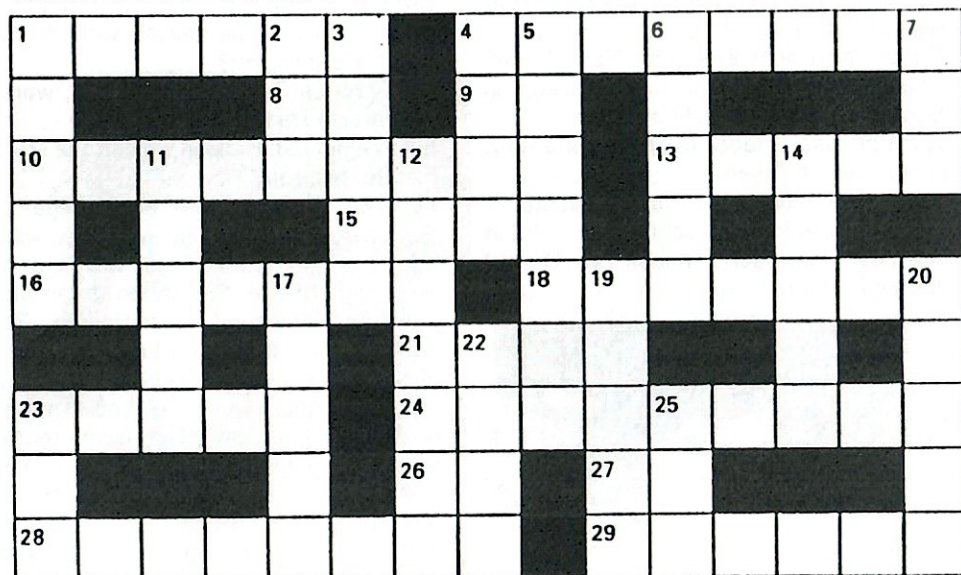
S.: Nun doch noch einmal zu Ihren wunderbaren Haaren, Herr Sirene. So haarlastig wie Sie ist ja doch eher selten jemand. Was empfehlen Sie den zahlreichen weiblichen Leserinnen, damit auch sie so wunderbares Haar bekommen wie Sie?

H.: Ganz einfach: Don't wash and go!

S.: Klipp und klar. Das war unser Herr Sirene Haarmann. Vielen Dank für das Gespräch.

H.: Hair to you my son.

Sukrolerzwetärt



I=J=Y

Waagrecht:

1. Sich häufig in amourösen Affären befindendes Musketier - Namensgeber eines eau de cologne.
4. Dieses kurze, die Oberschenkel nur wenig bedeckende Kleidungsstück, prägte die Damenmode der späten 60er.
8. Initialen eines Tessiner Financiers.
9. Sei es als -Bar, -Lokal oder -Boutique - wenn Du dort Kunde bist, bist Du sicher nicht out.
10. Pluralisierter Mayenbühlchef.
13. Der Gatte Bettina Brentanos veröffentlichte mit seinem Schwager „Des Knaben Wunderhorn“.
15. Dieses frz. Heimwerkerutensil wird im Deutschen als Pointe gebraucht.
16. Basler Familie frz. Herkunft - bekannt als Privatbank, Teil eines Pharma-Konzerns oder Peffinger Pfadis.
18. Wer Sorgen hat, der hat auch dies - meinte Wilhelm Busch. (Plural).
21. Wir wohnen an dem des Rheins.

23. Eine solche engine hat James Watt erfunden.
24. Autor von Glass Menagerie und Cat on a hot tin roof (Vorn.). Für weniger der Literatur, dafür mehr dem Trunk Zugewandte: Herkunft des Jack Daniel's.
26. Verdreifacht Abkürzung eines Taschenbuchverlages.
27. Mit R eine nicht sehr erfolgreiche Basler Handballmannschaft, mit A eine noch erfolglosere Basler Handballmannschaft, mit M ein sehr erfolgreicher Musiksender.
28. Hat sich aus Religionsgründen 1947 von Indien gelöst.
29. Wenn man mit seinem am Ende ist, weiss man nicht mehr weiter.

Senkrecht:

1. Das von Mururoa hat an touristischem Wert eingebüsst.
2. Äquatoriale Tiefdruckrinne zwischen den Passatgürteln.
3. Mit Bäuml auf jeder RHB-Krawatte.

4. Vertreter des absoluten Surrealismus.
5. Hormon, u.a. eine drastische Senkung des Blutzuckergehaltes bewirkend.
6. Nach einem Tauziehen mit der GGG wurde dem Sohn Abrahams doch noch der Pachtvertrag erneuert.
7. Zwar nach Zürich abgewandert, doch durch die TEFAF mehr als bloss ebenbürtig ersetzt.
11. Als wichtig hingestellte, aber im Grunde belanglose Angelegenheit. Max Frisch kennzeichnet sein Stück „Die Chinesische Mauer“ als eine solche.
12. Die Schwester Iphigenies und Orestes soll Trauer tragen.
14. Der des Anstosses hier verkehrt.
17. Existentialistischer Nobelpreisträger.
19. Erster von Barbra Streisand selbst produzierter Film - nebenbei schrieb sie auch Drehbuch und Songs, führte Regie und übernahm die Hauptrolle.
20. Aus Erz bestehend.
22. Ex-Venner von Sternenfels mit vollbesetzter äusserer Elektronenhülle.
23. Partei, deren (einzige?) Losung das Schüren der Xenophobie geworden ist.
25. Von Adam und Hitler geliebt.



Lösungen wie immer bis Redaktionsschluss an Chip.

Sukrolerzwetärt 3/96

Heididei, da ist mir beim letzten Sukrolerzwetärt ja tatsächlich ein Fehler unterlaufen: 30 waagrecht mit Noël und 17 senkrecht mit TorNein waren natürlich nicht miteinander vereinbar. Das Rätsel quasi am Vorabend meiner Strafrechtsklausur verfassend, waren meine Sinne so verwirrt, dass ich das verkehrte Edelgas neoN mit der frz. Weihnacht vertauschte. Ich bin mir bewusst, dass dies etliche in die Irre geführte Gedanken zur Folge hatte und komme allfälligen Haftungsforderungen nach. Dennoch gab es einige unverwundliche Sukrolerzwetärt-Löser, die sich darob nicht verwirren liessen. Zu ihnen gehörte Philippe Lüdi v/o Xitvv, den das Los als Sieger ermittelte. Vorbehaltlich der Zustimmung des Abteilungsrates zu diesem ausserordentlichen Ausgabenbeschluss (kein Witz - so weit sind wir schon!) kann er sich ob einer Flasche grand cru-Bordeaux freuen. Seine Lösung:

LACLEMAN SIRENEN
AHUMUS EIESTE
MAUEBERTRITTS
AURASROT SOLAS
LULLGSEHTRT
BINDIGO NOE? HO
RIESE OI MEERES
ESKGENREIENE
FASNACHTSBRUNNEN

Auch richtig waren die Lösungen von Tomi Schoch v/o Thor, Dominique Mouttet v/o Pegasus, Myriam und Patricia Rudolf von Rohr v/o Plume/Murmeli und Felix Kobel v/o Loquax.

Chip

Nachtrag: Auch die Lösung von Thor zum Sukrolerzwetärt 2/96 war richtig - erreichte den Autor aber erst nach Drucklegung.

Adressliste

Abteilungsrat

Obmann Rutishauser Thomas Äussere Baselstr. 129 4125 641 54 01 Pause

Abteilungsleitung

Abteilungsleiter Gloor Alexander Hochlettenstrasse 6 4104 401 39 38 Plane
 Wolfsstufe Mouttet Dominique Hofmattweg 85 4144 411 51 61 Pegasus
 Pfadistufe Beutler Beat In den Gartenhöfen 3 4153 711 79 58 Bono
 Raiderstufe Benes Michael Baumgartenweg 30 4142 411 51 65 Tricx
 Roverstufe vakant
 Kassier Dillier Remy Bergweg 22 4312 841 17 11 Castor
 Bankverbindung Schweiz. Bankverein Pfadiabt. Rheinbund Fil. Riehen Konto: 14-148,500.0

Verwaltung

Redaktion Rhb-Heft Oesterheld Stefan Eggfluhstrasse 18 4153 711 63 68 Chip
 Mühlemann Stefan Kornfeldstrasse 39 4125 601 15 50 Pinoc
 Adressenverwaltung Gloor Alexander Hochlettenstrasse 6 4104 401 39 38 Plane
 Zelte Lüdi Roland Clarastrasse 50 4058 691 81 34 Spachtel
 Schneider Thomas Laufenstrasse 14 4222 761 53 69 Mobi
 Materialstelle Basel Pfadi Zytröseli Kellergässlein 4051
 Öffnungszeiten: Mittwoch: 18-19 h
 Materialstelle Riehen Cenci-Sport Webergässchen 4 4125 641 46 46
 Öffnungszeiten: Di.-Fr.: 8.30 h - 12.30 h und 13.30 h - 18.30 h
 Sa.: 8.30 - 16.00 (durchgehend)

Wolfsstufe

Dorenbach Otter Pascal Brückliweg 2 4153 711 32 77 Floh
 Pleimer Bernhard Robinienweg 3 4153 711 83 80 Mammut
 Gernsberg Asal Yves Gstaaltenrainweg 54 4125 601 24 29 Bengali
 Schenk Christoph Blutrainweg 10 4125 601 45 66 Koala
 Gundeldingen Finckh Andrea Baselstrasse 12 4107 722 15 50 Mogli
 Lohri Adrian Rigistrasse 3 4054 301 51 13 Bi-Chil
 Schmutz Nicolas Mayenbühlsträsschen 31 4125 641 59 55 Grizzly
 Mayenbühl Edelmann Stefan Rebenstrasse 46 4125 641 22 29 Officier
 Meyer Jean-Marc Holzmühleweg 19 4125 641 09 90 Gaston

Pfadistufe

Bärenfels Fischer Andreas Bachmattweg 12 4153 711 22 65 Basilisk
 Logo Stefan Kürzeweg 20 4153 711 24 12 Chat
 Fürstenstein Bader Marcel Dorenbachstrasse 21 4102 421 86 50 Wisa
 Hirt Christian Rütlistrasse 50, Postfach 4009 271 64 93 Monty
 Pfeffingen Kräuchi Oliver Mohrhaldenstrasse 166f 4125 641 08 78 Schlumpf
 Schmutz Dominik Mayenbühlsträsschen 31 4125 641 59 55 Al
 Sternenfels Fackler Martin Unt. Brieschhalden 24 4132 461 01 19 Troubadix

Raiderstufe

Svoboda Reisch Adrian Oberer Batterieweg 68 4059 361 82 53 Schlumpf
 F'lein Fieselschweif Mösch Lukas Tulpenweg 1 4153 711 12 84 olivT
 Settumanque Nabholz Luzi Laupenring 139 4054 302 56 70 Snoopy
 Schnuudergoofen Schenk Christoph Blutrainweg 10 4125 601 45 66 Koala

Roverstufe

Les Souris Noires Leibundgut Philipp Unt. Schellenberg 81 4125 641 07 13 Mugg
 Proscht Kurth Anselm Leimgrubenweg 96 4125 641 22 77 Vinci
 Die Mehbesseri Oesterheld Stefan Eggfluhstrasse 18 4153 711 63 68 Chip
 Pipistrello Pitel Sandra Im Heimatland 80 4058 601 82 89 Wormble
 Ein Horn Meyer Mathias Rebenstrasse 32 4125 641 37 86 Jerry
 Saufädere Schoch Tomi Kilchgrundstrasse 26 4125 641 51 31 Thor

APV Rheinbund

Präsident Roth Walter Im Katzenwadel 14 4102 421 66 51 Gugge
 Sekretär Klein Walter Eisenbahnweg 41 4125 641 29 10
 Kassier Widmer Erich Felsplattenstrasse 13 4106 721 41 30 Naggi
 Bankverbindung Schweiz. Bankverein APV Rheinbund Basel Fil. St. Johann Konto: 26-016,055.0

Stiftung Rheinbundhaus Hochwald

Stiftungssitz:
 Stiftung Rhbhaus Dr. Th. Gelzer Bäumleingasse 22 4051 272 30 60
 Heimadresse Pfadiheim Rhbhaus Auf der Hollen 1 4146 751 32 94
 Präsident Schmid Peter Stettbrunnenweg 45 4132 461 31 03 Stange
 Reservation Vogt Hans Im Esterli 20 4125 601 92 03
 Betriebsgruppe Baier Eric Grimselstrasse 1 4054 302 15 78 Biwak
 Hauswart Holzhauser Dominik Hauptstrasse 22 4146 751 57 69
 Kassier Jemmi Reto Gstaaltenrainweg 69 4125 601 30 30 Torro
 Bankverbindung Schweiz. Bankverein Stift. Rhbhaus Hochwald Fil. St. Johann Konto: 26-112,974.0

Bezirk Rheinbund

Bezirksleiter Uk Bennet Habsburgerstrasse 54 4310 831 52 95 Smart

Pfadfinderabteilung Rheinfelden

AR-Präsident Rothweiler Laurenz Maiengasse 5 4056 261 93 84 Serio
 Abteilungsleiter Folzer Sven Bürgenstal 10 4312 841 22 86 Follow

Pfadfinderabteilung Möhlin

Obmann Metzger Renato Ob. Katzenstirnweg 2 4314 851 20 83 Kaa
 Abteilungsleiterin Wehrli-Ott Suzanne Kirchstrasse 162 4323 861 18 09 Nodossa

Legende 4000-4099 Basel 4107 Ettingen 4146 Hochwald 4312 Magden
 4102 Binningen 4125 Riehen 4153 Reinach 4314 Zeiningen
 4104 Oberwil 4132 MuttENZ 4222 Zwingen 4323 Wallbach
 4106 Therwil 4142 Münchenstein 4310 Rheinfelden

E guete Rot fir Gniesser :
 Gang zum SCHIESSER !
 Confiserie und Tea Room
 sit 100 Jahr am Märtpplatz